

Hellweg.kurier

AUSGABE 1. 2022

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG FÜR UNNA



Unna braucht dringend Kitaplätze

Absage für mehr als 280 Kinder – Lösungssuche am Runden Tisch

Unna hat zu wenig Kitaplätze. 286 Kinder sind bei der aktuellen Anmeldeunde leer ausgegangen. Werden der Neubau der Kita auf dem Bildungscampus in Königsborn sowie die Übergangskita an der Stadthalle nicht pünktlich fertig, ändert sich daran auch bis zu Beginn des neuen Kindergartenjahres nach den Sommerferien wenig. Deshalb wird jetzt auf Drängen der SPD ein runder Tisch eingerichtet, an dem Kita-Träger, Kindertagespflege, Elternrat, Verwaltung und Politik gleichermaßen vertreten sind, um Lösungen zu finden.

Auf den eklatanten Mangel an Betreuungsplätzen hat die SPD-Fraktion wiederholt hingewiesen und im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zusätzliche Kita-Plätze für

Unna-Mitte/Süd (40), Hemmerde (20), Lünern (20) und Massen (20) beantragt. Doch bis die geschaffen sind, dauert es. Sie helfen nicht den Familien, die zurzeit keinen Platz finden. Umso wichtiger ist nun die Kita-Arbeitsgruppe: „Es müssen alle Akteure an einen Tisch. Und es müssen alle Lösungsansätze auf den Tisch!“, so die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Sonja Slabon. Es sei jetzt dringend geboten, Notfallpläne zu schmieden – auch vor dem Hintergrund, dass die geflüchteten Kinder aus der Ukraine ebenfalls einen Anspruch auf Kita-Plätze haben. Zentrale Fragen: Gibt es schnell verfügbare Räumlichkeiten? Gibt es ausreichend qualifiziertes Personal? Können Tagesmütter und -väter in derartige Konzepte einbezogen werden? „Wir

alle sind in der Verantwortung. Die Zukunft unserer Stadt geht jeden Tag durch die Türen unserer Kitas und Tagespflegen“, so Sonja Slabon, die hauptberuflich Jugendamtsleiterin im Sauerland ist. „Das ist kein Thema für parteipolitisches Geplänkel.“

Handlungsbedarf besteht außerdem bei dem zu komplizierten und nicht transparenten Online-Anmeldeverfahren, das für Unmut und Unverständnis bei den Familien gesorgt hat. Den in der jüngsten Ratssitzung vorgetragenen Vorschlag einer Mutter, Elternvertreter bei der Überarbeitung des Systems einzubeziehen, unterstützt die SPD ausdrücklich. Sie wissen am besten, wo die größten Probleme aufgetreten sind. [Mehr zum Thema auf Seite 9](#)

Darum sagen wir **NEIN** zur Eishalle

Mehr dazu auf Seite 2/3



Ukraine:
So können wir in
Unna helfen



Mehr dazu auf Seite 4

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Kreisstadt Unna

Wir sagen NEIN! Der Preis fürs Eis ist viel zu hoch!

Unsere Haltung ist klar: 12,5 Millionen Euro Baukosten und 1,3 Millionen Euro Unterhaltungskosten pro Jahr sind ein zu hohes finanzielles Risiko für unsere Stadt. Wer diesen Sport ausüben möchte, findet im Umkreis von 25 Kilometern fünf Eishallen in Bergkamen, Dortmund, Hamm und Iserlohn.

Im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger

- **NEIN** zu neuen Schulden, die unsere Kinder zurückzahlen müssen
- **NEIN** zu Steuererhöhungen, um das Hobby weniger zu finanzieren
- **NEIN** zu Einsparungen an anderen Stellen wie Schwimmbädern, Sporthallen, Spiel- und Bolzplätzen, Kitas und Schulen
- **NEIN** zu einem finanziellen Abenteuer, das alle Menschen in Unna die nächsten 40 Jahre belasten wird – auch die, die nicht aufs Eis wollen

Unna kann sich eine eigene Eishalle nicht leisten. Die sowieso schon angespannte Haushaltslage wird durch die noch nicht absehbaren Folgen der Corona-Pandemie weiter verschärft. Gleichzeitig stehen wir vor vielfältigen Aufgaben in unserer Stadt. Deshalb:

Pflicht statt Kür! Wir können jeden Euro nur einmal ausgeben. Das Geld, das wir investieren, muss möglichst vielen Menschen zugutekommen.



Das Statement der SPD-Fraktion im Abstimmungsheft zum Bürgerentscheid. Es wird gemeinsam mit den Wahlunterlagen verschickt.

Schneller Draht zum Rat 103-252

Das Bürger*innen-Telefon der SPD
Jeden ersten und dritten Dienstag
im Monat von
12 bis 14 Uhr



Wir sind für Sie da! Nach Ende der Osterpause ist das rote Telefon wieder geschaltet. Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat stehen unsere Ratsmitglieder von 12 bis 14 Uhr zu Gesprächen zur Verfügung. Wer sein Anliegen lieber per E-Mail äußern möchte, kann das an gfraktion@spdunna.de tun. Lassen Sie uns im Gespräch bleiben!

Brauchen Unnas Kinder und Jugendliche wirklich eine Eishalle? Ganz sicher brauchen sie Kita-Plätze, eine offene Ganztagsbetreuung in den Schulen, Sporthallen, Spielplätze, Bolzplätze und funktionstüchtige Bäder, um schwimmen zu lernen. Wir stehen vor vielfältigen Herausforderungen bei gleichzeitig angespannter Haushaltslage. Die finanziellen Belastungen, die durch die Corona-Pandemie und die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine auf uns zukommen, sind noch gar nicht abzusehen. Deshalb sagt die SPD-Fraktion: Pflicht statt Kür! Bevor wir uns eine Eishalle leisten, gibt es an vielen anderen Stellen Handlungsbedarf im Sinne aller Kinder, Familien und Bürger unserer Stadt.



Spielplätze für alle

Rund 80 Spielplätze gibt es in Unna. Die Unterhaltungskosten sind hoch. Regelmäßig müssen Zäune und Bänke instandgesetzt, der Sand ausgetauscht und Schaukeln oder Klettergerüste repariert werden. Kommt es zu unvorhergesehenen Schäden, wie jüngst nach einem Brand, muss im Rathaus mit spitzer Feder gerechnet werden, ob Ersatzbeschaffung möglich ist. „Das ist eines von vielen Beispielen, wo es sinnvoller wäre, den Etat aufzustocken statt die Eisträume weniger zu erfüllen“, so SPD-Chef Sebastian Laaser.

Unnas Kinder brauchen vieles, nur keine Eissporthalle!

Unsere Schwimmbäder

Alle reden vom Eis. Was aber ist mit Unnas Schwimmbädern. Sie konnten aufgrund der Corona-Pandemie weniger Einnahmen verbuchen und mussten schon vor der Krise sparsam haushalten. Dabei sind sie Treffpunkte und Sportstätten für alle Generationen. Welche Bedeutung sie für unseren Nachwuchs haben, zeigt eine Zahl für die Halle am Bergenkamp: Rund 50.000 Besucher pro Jahr sind Schüler, junge Vereinssportler und Jugendliche, die die allgemeinen Öffnungszeiten nutzen. Senioren wissen vor allem die Wassergymnastik zu schätzen, die leider bereits empfindlich teurer geworden ist. Bei den beiden von Vereinen getragenen Lehrschwimmbecken in Lünern und Massen besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Auch sie sind für den Schwimmunterricht unverzichtbar. Die Wartelisten sind lang. Insbesondere in Massen muss dringend investiert bzw. neu gebaut werden. Ist dieses Vorhaben in der Vergangenheit immer im Zusammenhang mit einem Neubau der Hellweg-Realschule diskutiert worden, spricht sich die SPD nun dafür aus, über einen vorgezogenen Neubau nachzudenken, zum Beispiel auf dem Gelände des ehemaligen Freizeitbad-Areals. „Wir brauchen dieses Bad unbedingt. Es zählt in normalen Zeiten 32.000 Besucher im Jahr“, betont Renate Nick, SPD-Ratsfrau aus Massen und stellv. Bürgermeisterin. Investiert werden muss ebenfalls in das Freibad Bornekamp – unbestritten während der Sommermonate ein Schatz für Familien und Kinder, aber auch für viele Senioren, die in den Morgen- und Abendstunden zu den Stammgästen zählen.

„Für Kinder und Jugendliche in Unna bedeutet NEIN zur Eishalle am 15. Mai.“

Sebastian Laaser, Vorsitzender der SPD-Fraktion



Sporthallen und Sportplätze

Handball, Fußball, Basketball, Leichtathletik – der Breitensport wird in Unna großgeschrieben. Die 61 Sportvereine zählen mehr als 14.200 Mitglieder, ein sehr großer Anteil sind Kinder und Jugendliche. Sie nutzen 20 Sport- und Turnhallen, darunter fünf Dreifach- und Zweifach-Hallen sowie neun Außensportanlagen in der Innenstadt und den Stadtteilen. Sie alle müssen instand gehalten und gepflegt werden. Die Summe, die dafür jedes Jahr investiert wird, ist nicht zuletzt mit Blick

auf immer weiter steigende Baukosten erheblich. Sanierungsbedarf besteht an vielen Stellen. Ein Beispiel sind die Hellwegsporthallen. Sie sind auch für Meisterschaftsspiele aufgrund der Tribüne mit rund 600 Sitzplätzen attraktiv, dürfen zurzeit aber aufgrund von Baumängeln nur eingeschränkt genutzt werden. „Wir brauchen all diese Hallen und Plätze – als Treffpunkte und Sportstätten, die immerhin von fast einem Viertel der Unnaer regelmäßig genutzt werden. Breitensport ist für die Gesundheit und das soziale Miteinander unverzichtbar, gerade auch mit Blick auf unsere Kinder und Jugendlichen“, betont Ilka Essers, stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Sport.



Offener Ganztag an unseren Schulen

Unna braucht dringend Kita- und auch OGS-Plätze. Ab dem Schuljahr 2026/27 haben alle Erstklässler nach Beschluss von Bund und Ländern einen Rechtsanspruch auf Übermittagsbetreuung. Selbst wenn es gelingt, an den zehn Unnaer Grundschulstandorten bis zu diesem Zeitpunkt 450 zusätzliche OGS-Plätze zu schaffen, entspricht das zunächst nur einer Betreuungsquote von 75 Prozent. Diese neue kommunale Pflichtaufgabe kostet viel Geld und personelle Ressourcen im Rathaus. Die SPD-Fraktion hat sich deshalb im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgreich für eine zusätzliche Stelle in der Verwaltung eingesetzt, die den konkreten Bedarf ermittelt und die Voraussetzungen für zügige Aus- und Umbaumaßnahmen schafft. Dabei dürfen andere Projekte nicht ins Stocken geraten, zum Beispiel der Neubau der Grundschule am Hertinger Tor und Sanierungsmaßnahmen an Schulen im Bestand. Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die Umsetzung des Digitalpakts Schule für unsere Kinder. Um zeitgemäßes digitales Lernen zu ermöglichen, sind an vielen Stellen bauliche Maßnahmen wie Elektroinstallationen und Datenverkabelung notwendig.

Krieg in der Ukraine: So können wir in Unna helfen

Es gibt viele Möglichkeiten, sich persönlich einzusetzen



Der Wunsch zu helfen ist groß. Zahlreiche Menschen spenden für die Opfer des Krieges in der Ukraine, organisieren Hilfstransporte, nehmen Flüchtlinge in ihrem eigenen Zuhause auf. In Unna informiert die Ehrenamtsagentur auf ihrer Homepage über lokale Aktionen und Möglichkeiten, sich ganz persönlich einzusetzen.

Sprachmittler gefragt

Sie haben sowohl deutsche als auch russische oder ukrainische Sprachkenntnisse und möchten Geflüchteten, Ehrenamtlichen und Behörden in der aktuellen Situation helfen? Informieren Sie sich darüber, wie Sie im Kreis Unna unbürokratisch und schnell aktiv werden können: Lena.Folts@kreis-unna.de oder 02307 71989884.

Unterkünfte gesucht

Sie können praktische Hilfe leisten, indem Sie Übernachtungsplätze anbieten. Informationen gibt es hier: www.unterkunft-ukraine.de/ oder bei der Koordinierungsstelle der Stadt Unna: Telefon 02303 103-111.

Hilfstransporte

Jüdische Gemeinde

Die jüdische Gemeinde organisiert die Beschaffung und den Transport von Hilfsgütern in die Ukraine. Spenden mit dem Stichwort „Ukrainehilfe“ werden gerne entgegengenommen: Spendenkonto: IBAN: DE90 4435 0060 0000 1199 33, BIC: WELADED1UNN

Unternehmen Siirak

Der Importunternehmer Siirak transportiert Hilfsgüter an die polnisch-ukrainische Grenze. Sachspenden (vor allem Schmerzmittel, blutstillende Mittel und Verbandsmaterial, aber auch andere Standard-Medikamente, Insulin, Stromgeneratoren, Campingkocher, Gas, Taschenlampen, Batterien) werden im Logistikzentrum an der Rudolf-Diesel-Straße 8c in Unna (Nähe Zurbrüggen) von montags bis samstags zwischen 9 und 13 Uhr entgegengenommen. Sachspenden sollten in Kartons verpackt werden, um sie besser verladen zu können. Gewicht und Inhalt auf Deutsch und Englisch sollte auf die Kartons geschrieben werden.

Helping Hands

Auch der gemeinnütziger Verein Helping-Hands Unna e.V. transportiert Hilfsgüter: Benötigt werden Geldspenden (für Treibstoff, Maut, eventuelle Reparaturen oder andere Notfälle), Sachspenden (haltbare Lebensmittel sicher verpackt, Hygieneartikel, Desinfektionsmittel, Medikamente und Verbandsmaterial). Mehr Informationen: www.helping-hands-unna-ev.de/

Humanitäre Hilfe der AWO

Der Arbeitskreis Humanitäre Hilfe des AWO Kreisverbands Unna hat unter Leitung von Peter Resler bereits mehrere Hilfstransporte auf die Reise geschickt (Bild). Gesammelt werden die Spenden in den Secondhand-Kaufhäusern „Die Stöberei“ der AWO-Tochter DasDies. Um weitere zielgerichtete Spenden und die Logistik sicherstellen zu können, sind auch Geldspenden willkommen: AWO Kreisverband Unna, DE46443500600000036335, WELADED1UNN, Stichwort: Nothilfe Ukraine (Zur Ausstellung einer Spendenquittung ist die Angabe der Adresse im Verwendungszweck notwendig.)

Kontakt Ehrenamtsagentur: Sofia Schnettler, Telefon: 02303 103-732, E-Mail: sofia.schnettler@stadt-unna.de, www.ehrenamt-unna.de



Kinder basteln Friedenstauben

Ein eindrucksvolles Bild der Solidarität: Von Grundschulern gebastelte Friedenstauben flattern im Rathaus. Die SPD-Ratsfrau und stellvertretende Bürgermeisterin Renate Nick hatte sich auf Bitten des Leiters der Massener Schillerschule, Matthias Landsberg, für die Aktion eingesetzt. Bürgermeister Dirk Wigant signalisierte sofort seine Unterstützung. Wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Schnelle Hilfe im Rathaus für Geflüchtete und Gastgeber

Die Stadt Unna hat im Rathaus eine Koordinierungsstelle eingerichtet, um den Menschen, die aus der Ukraine zu uns kommen, aber auch ihren Gastgebern und ehrenamtlichen Helfern schnell und unkompliziert zur Seite stehen zu können. Die Mitarbeiter, die aus verschiedenen Fachbereichen zusammengezogen worden sind, stehen unter der Hotline 103-111 für Fragen zur Verfügung. Fragen und

Terminwünsche können auch über die E-Mail: ukrainestadt-unna.de an das Rathaus gerichtet werden. Eine Mitarbeiterin, die sowohl die deutsche als auch die ukrainische Sprache beherrscht, hilft bei Verständigungsproblemen. Auf der Homepage der Stadt Unna gibt es weitergehende Informationen: www.unna.de/leben-in-unna/ukraine-hilfe/informationen.



Unna blüht auf – Die Bürgerstiftung lädt ein

Erlös der Aktion ist für das Heilig-Geist-Hospiz bestimmt

Es ist Frühsommer. Da locken Ausflüge ins Grüne. Nach Corona-Zwangspause möchte die Bürgerstiftung Unna wieder Menschen einladen, die Natur vor unserer Haustür aufzuspüren und zu genießen. Ob Kräuter-Paradies, Wissenswertes zur Imkerei, eine Pflanzenführung über den Südfriedhof, ein Spaziergang durch einen wunderschönen Landschaftsgarten samt Kunstgenuss oder der Pott Kaffee in schönen grünen Zimmern – die Auswahl ist groß. Die Bürgerstiftung hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem natürlich auch wieder Gärtnerinnen und Gärtner ihre Gäste einen Blick ins Idyll hinterm oder vor dem Haus werfen lassen – ob in Unna-Mitte, Königsborn, Lünern oder diesmal auch wieder in Afferde. Anstelle von Eintritt sammelt die Bürgerstiftung Unna Spenden für das Heilig-Geist-Hospiz. Den Garten der Einrichtung hat die Stiftung vor ein paar Jahren übrigens anlegen lassen und pflegt ihn auch weiterhin.

Weitere Spendenmöglichkeit unter dem Stichwort „Unna blüht auf“ oder „Hospiz“: Bürgerstiftung Unna, Konto 88088, BLZ 44350060, Sparkasse UnnaKamen

Führungen & Tage der offenen Tür

14. Mai
10 bis 16 Uhr | UNser Südfriedhof – Tag der offenen Tür

15. Mai
11 Uhr | UNser Südfriedhof – die Pflanzenführung
13 bis 17 Uhr | UNser Hospizgarten, Klosterstraße 77
13 bis 17 Uhr | UNser Kräutergarten im Kurpark & Imkerverein Unna

Offene Gärten – Ein Blick in private Idyllen

12. Juni
13 bis 17 Uhr | Neue Ideen in der Blumenstraße
Claudia Hebestreit/ Helmut Möller
Blumenstraße 14, Königsborn

13 bis 17 Uhr | Der Entdeckergarten
Gisela Lücke, Auf der Bleiche 15, Massen

19. Juni
11 bis 17 Uhr | Eine bunte Haus- und Gartengemeinschaft,
UKBS Wohnen für Familien, Sybill-Westendorp-Straße 15,
Unna

11 bis 17 Uhr | Hier wächst die ganze Welt
Familie Hellmund, Am Vollhorst 3, Afferde

11 bis 17 Uhr | Rosen-Romantik am Alten Bach
Familie Renken, Am Alten Bach 19, Lünern

11 bis 17 Uhr | Gemütliche Pause im sonnigen Hof – Lilos
Glück, Lünerner Schulstraße 3, Lünern

11 bis 17 Uhr | Liaison von Kunst und Natur
Carlernst Kürten-Stiftung, Hammer Straße 175, Alte-Heide

Blumen für die City

Auch 2022 soll es in der Unnaer Innenstadt blühen. City-Werbering und Stadtmarketing suchen deshalb Blumenpaten, die die bunte Pracht finanzieren. Der SPD-Ortsverein Unna-Oberstadt und die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Unna sind vertreten durch mehrere Mitglieder wieder dabei.

„Besonders in der momentanen Zeit brauchen wir gute Nachrichten, die Mut machen und ein Lächeln schenken“, schreiben die Unnaer Kaufleute auf ihrer Homepage. Die Blumenkörbe sind übrigens nicht nur schön anzusehen, sondern auch eine ökologische Bereicherung für unsere Stadt. Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten fühlen sich von den Sommerblumen angezogen und finden in ihrem Nektar Nahrung. Wer die Aktion unterstützen möchte, erhält weitere Informationen hier: www.city-werbering-unna.de/aktuelles/

Es werden noch Paten gesucht



Im Büro von Reisebüro Timmermann in der Massener Straße in Unna trafen sich (v.l.n.r.) Ute Wagner, Christina Schülenkorf, Oliver Kaczmarek und Jens Timmermann.

Lust auf Urlaub nimmt wieder zu Oliver Kaczmarek im Gespräch mit Reisebüros

Licht am Ende des Tunnels sieht die von der Corona-Pandemie hart getroffene Tourismusbranche. Das bestätigten Ute Wagner vom Reisebüro Wagner sowie Christina Schülenkorf und Jens Timmermann vom Reisebüro Timmermann in einem Austausch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek. Immer mehr Länder haben ihre Reisebeschränkungen gelockert, in Deutschland sind weitreichende Einschränkungen inzwischen gefallen. Man spüre bei den Deutschen die Lust auf Urlaub, erklärten die Unnaer Reisekaufleute. Die Buchungen für die Sommersaison zögen an. Nur bei den Fernreisen hielten sich die Menschen derzeit noch zurück. Welchen Einfluss der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine auf das Reiseverhalten haben wird, bleibt abzuwarten.

HARTMUT GANZKE

Unser Mann in Düsseldorf

Für den Kreis Unna an den Rhein

Unser Mann im Düsseldorfer Landtag ist ein waschechter Massener – ob Niedermassener oder Obermassener (was viele vermuten!), das weiß man nicht so genau, da der Grenzverlauf der beiden seit 1911 vereinten Gemeinden auch alten Karten nicht exakt zu entnehmen ist. Hier, im Grenzgebiet, kam Hartmut Ganzke jedenfalls am 13. Januar 1966 zur Welt. Er wuchs kräftig und bald schon galt er im Handballtor als unüberwindliches Hindernis für jede gegnerische Sturmreihe.

Es muss wohl Ende der 1980er-Jahre gewesen sein, als Walter Lethaus, langjähriger Rektor der Massener Sonnenschule, Gisela Ganzke in der Unnaer Fußgängerzone traf. Das Gespräch drehte sich um die Kinder, von denen die langjährige Sprecherin des evangelischen Kirchenchores drei hat, und Pädagoge Lethaus schließlich seiner tiefen Überzeugung Ausdruck verlieh, dass „aus dem Hartmut mal ein Politiker wird“.

Innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Im Münsterland wäre Rektor Lethaus als Spökenkieker geadelt worden, denn: Seit 2012 ist der „Massener Junge“ Hartmut Ganzke Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtages und mittlerweile als innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion gleichsam der Gegenspieler von Innenminister Herbert Reul. Und selbstredend wohnt der Landtagsabgeordnete bis heute in Massen – an der Grenze zwischen Niedermassen und Obermassen – gemeinsam mit seiner Frau Jasmin und seinem Sohn Raphael. Komplettiert wird die Familie Ganzke durch zwei miauende „Untermieter“ namens Cosmo und Wanda, die, so hört man es zumindest des Öfteren, regelmäßig und mit diebischer Freude ihrem „Herrchen“ den schönen Platz auf der Couch streitig machen – meist mit Erfolg.

Hartmut Ganzke, als mittleres der drei Kinder der Eheleute Helmut und Gisela aufgewachsen, besuchte nach der Sonnenschule das Ernst-Barlach-Gymnasium in Unna, an dem er im Jahr 1981 die Schülerzeitung „EBG Echo“ gründete, die noch heute existiert. Weiterhin war er Klassen- und Jahrgangsstufensprecher sowie Mitglied des Schülersprecher-Gremiums. 1985 hatte er sein Abitur in der Tasche – und es zog ihn in die Ferne, aber ganz so weit nun doch nicht: 15 Monate verlebte er bei der Bundeswehr in Niedersachsen. Durch seine langjährige Mitarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Massen, unter anderem mit den Pastoren Scholzen und Jedamski, überlegte der Wehrdienstleistende, Theologie zu studieren. Doch es kam anders: Statt Theologie studierte Hartmut Ganzke Gesetze: 1986 hatte er sich für das Studium der Rechtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum eingeschrieben, das er 1992 mit dem ersten juristischen Staatsexamen abschloss. 1995, nach erfolgreich abgeleiteter Referendarzeit, folgte das zweite Examen und die Gründung einer Anwaltskanzlei.



Ein bisschen Spaß muss sein. Hartmut Ganzke und Franz Müntefering mit bester Laune nach einer Lesung des ehemaligen Vize-Kanzlers und SPD-Chefs im Bürgerhaus Massen. Die beiden kennen und schätzen sich seit langem. Klar, dass der Landtagsabgeordnete das Grußwort auf der Veranstaltung sprach. „Münste“, wie der Sozialdemokrat aus dem Sauerland immer noch bei vielen Menschen heißt, hat zwei kluge Bücher über das Alter werden geschrieben: „Unterwegs“ und „Das Jahr 2020+“.

Parteieneintritt am Tag des Abiturs

So weit, so gut, nur: Konnte Rektor Lethaus also doch nicht in die Zukunft schauen? Doch, er konnte, denn noch am Tag seines mündlichen Abiturs trat Hartmut Ganzke in die SPD ein. Warum? „Wenn die SPD in den 1970er- und 1980er-Jahren nicht eine neue Bildungspolitik initiiert hätte, dann hätten meine Geschwister und ich möglicherweise gar nicht die Chance gehabt, aufs Gymnasium zu gehen. Und deshalb bin ich voller Überzeugung in die SPD eingetreten.“

Unverzüglich nach dem Parteieneintritt gründete der überzeugte Massener eine Juso AG und engagierte sich selbstredend auch im Massener SPD-Ortsverein. Noch heute ist Hartmut Ganzke sicher: „Der Bolzplatz im Bereich der Massener Kleingartenanlage wäre ohne die Massener Jusos nicht entstanden.“

1994 zog er erstmals in den Unnaer Kreistag ein. Seit der Kommunalwahl 2020 führt er die Kreistagsfraktion der SPD. Von 2004 bis 2009 gehörte er auch dem Rat der Kreisstadt Unna an und amtierte als Sportausschussvorsitzender. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass in dieser Wahlperiode der Grundstein für den Kunstrasenplatz in Massen gelegt wurde.

Das Jahr 2012 sollte eine wichtige Zäsur im Leben des Massener Juristen bringen: Die Minderheitsregierung von Hannelore Kraft scheiterte nach zwei Jahren, der Düsseldorfer Landtag löste sich auf – und die Chance auf eine Kandidatur für den Landtag war greifbar nah! Diese Chance nahm Hartmut Ganzke wahr, siegte in einer Nominierungsversammlung gegen eine Mitkonkurrentin und wurde bei der anschließenden Landtagswahl im Wahlkreis 115, Unna I, direkt ins Landesparlament gewählt. Auch 2017 hielt er seine Mitbewerber souverän auf Distanz – Rektor Lethaus'ens Prophezeiung hatte sich eindrucksvoll als richtig erwiesen!

Großen Widerhall in ganz Deutschland fand jüngst die Anzeige, die der Massener gegen Wladimir Putin, seines Zeichens Präsident der Russischen Föderation (zu DDR-Zeiten noch russischer Geheimdienstmitarbeiter in Dresden!), beim Generalbundesanwalt erstattet hat – wegen Verstoßes gegen das Völkerstrafrecht. Die Liste der damit zusammenhängenden Verbrechen des Kreml-Chefs ist einigermaßen lang: „Der russische Angriff auf die Ukraine ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen gegen Personen und der Einsatz der Methoden verbotener Kriegsführung und Verbrechen der Aggression“, so Hartmut Ganzke in seinem Schreiben an den Generalbundesanwalt.

Entspannung beim Kochen und Lesen

Was macht der Abgeordnete, wenn er nicht in Düsseldorf im Einsatz oder im Wahlkreis, der die Städte Unna, Schwerte und Fröndenberg sowie die Gemeinde Holzwickede umfasst, unterwegs ist? „Ich freue mich immer, wenn ich bei meiner Familie in Massen bin. Wenn ich zu Hause bin und abends dann am Herd etwas Leckeres zaubern kann, denn Kochen ist mein Hobby. Vielleicht wäre ich sogar ein

guter Koch geworden“, lacht Hartmut Ganzke. Natürlich darf es auch gern mal ein Buch sein, das er auf der Couch lesen möchte. Wenn da nicht die beiden lieben „Störenfriede“ Cosmo und Wanda wären.

Im Jahr 2020 ist jetzt sogar sein erstes „eigenes“ Buch erschienen: Gemeinsam mit Ortsvorsteher Dr. Peter Kracht hat Hartmut Ganzke ein „Massener Geschichtenbuch“ herausgegeben, das Historisches wie Aktuelles beleuchtet und beschreibt und reißenden Absatz gefunden hat.

„Ich bin der Überzeugung, dass sich der einzelne Mensch nicht nur für sein eigenes Wohlergehen und das seiner Angehörigen einsetzen soll, sondern eben auch für die Gemeinschaft.“

Hartmut Ganzke



Thomas Kutschaty kommt nach Unna

SPD-Spitzenkandidat am 14. April auf dem Rathausplatz

Er will der neue Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen werden. Der Landesvorsitzende und Spitzenkandidat der SPD Thomas Kutschaty kommt nach Unna. Am 14. April spricht der Jurist um 17 Uhr auf dem Rathausplatz – eine gute Gelegenheit, den Fraktionsvorsitzenden und Oppositionsführer im Düsseldorfer Landtag sowie ehemaligen NRW-Justizminister etwas besser kennenzulernen. Hier gibt es weitere Informationen zu dem 53-Jährigen und seine politischen Ziele:

www.thomas-kutschaty.de/



Ohne belastbare Fakten geht es nicht Fluglärm vor Gericht: Das Rathaus muss sich besser vorbereiten



Der Dortmunder Flughafen belastet erheblich das Unnaer Stadtgebiet. Nicht nur die Menschen in Obermassen sind von den in niedriger Höhe ein- und ausschwebenden Fliegern direkt und lautstark betroffen. Auch die Bewohner in Stadtmitte, Afferde, Uelzen, Mühlhausen und im südlichen Königsborn leiden zunehmend unter dem Lärm. Unnaer Politiker bezeichnen die Vorhaben aus Dortmund, den Flugbetrieb in die Nachtstunden hinein zu verschieben und den Aufsetzpunkt für die Flieger nach Osten und somit noch weiter Richtung Unna zu verlegen, seit Jahren als „Salamitaktik“.

Der Ausdehnung in die Nachtstunden hat das Oberverwaltungsgericht Münster Ende Januar zunächst einmal einen Riegel vorgeschoben. Der Klage von Anwohnern wurde stattgegeben. Abgewiesen wurde hingegen die Klage der Stadt Unna, weil sie innerhalb einer gesetzten Frist „keine hinreichend substantiierten Tatsachen“ angegeben habe, aus denen sich ergibt, unter welchen Gesichtspunkten die Genehmigung angegriffen wird und warum diese rechtswidrig sein soll.

„Wir brauchen solide Messungen. Nur gegen den Lärm zu sein, reicht vor Gericht nicht aus.“

Ralph Bürger, sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion

Umweltexperten der Unnaer SPD beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit der Frage, wie die Stadt Unna das Schutzbedürfnis der von Fluglärm betroffenen Bevölkerung ermitteln und somit auch nachweisen kann. Um bestmögliche Voraussetzungen im Kampf gegen die Ausbaubestrebungen des Dortmunder Airports zu schaffen, beantragte die SPD-Fraktion im Rat der Kreisstadt Unna im Herbst 2021 eine „Lärmaktionsplanung“ auf freiwilliger Basis. Begründung: Sie könne der

Stadt Unna die Argumentation vor Gericht erleichtern. „Sonst haben wir die aberwitzige Situation, dass von der Stadt Unna in juristischen Verfahren eine Schädigung der Bürgerinnen und Bürger zwar behauptet, aber nicht belegt werden kann“, betonte damals Max Jülkenbeck, SPD-Ratsherr aus Königsborn. Doch stieß der Antrag bei anderen Parteien auf wenig Resonanz. Es wurde vereinbart, die Entwicklungen der nächsten Monate abzuwarten. Nun hat das Oberverwaltungsgericht Münster der Stadt Unna mit deutlichen Worten aufgezeigt, wie wichtig belastbare Fakten vor Gericht sind.

So wie bisher kann es nicht weitergehen: Die Stadtverwaltung lässt bis heute keine Messungen und Untersuchungen in den von Fliegern verlärmten Gebieten durchführen. Dabei könnte hier das Instrument der „Lärmaktionsplanung“ Abhilfe schaffen. Diese muss die Stadt sowieso alle fünf Jahre gesetzlich verpflichtend und gründlich mit allen erforderlichen Messungen und Untersuchungen durchführen. Nur eben nicht für den Regionalflughafen Dortmund. Und diese „Sparversion“ hat sich die Kreisstadt bisher „geleistet.“ Ihren Antrag auf Durchführung einer „Lärmaktionsplanung Fluglärm“ an den Rat der Stadt möchte die SPD-Fraktion wieder auf der Tagesordnung sehen, wie Sebastian Laaser inzwischen klar gemacht hat. Die nächsten Gerichtsverfahren kommen bestimmt.

„Wir hoffen, dass unser Antrag, auf freiwilliger Basis Lärmmessungen durchzuführen, noch einmal mit der notwendigen Ernsthaftigkeit beraten wird.“

Sebastian Laaser, Vorsitzender der SPD-Fraktion

Peer Steinbrück ist zu Gast auf dem Roten Sofa Neustart der beliebten Veranstaltungsreihe am 27. April im Katharinenhof



Peer Steinbrück kommt nach Unna. Auf Einladung des SPD-Ortsvereins Unna-Oberstadt ist er am 27. April zu Gast auf dem Roten Sofa. Beginn ist um 18 Uhr im Katharinenhof.

Der ehemalige NRW-Ministerpräsident und Bundesfinanzminister tritt nur noch selten öffentlich auf. Der Landtagsabgeordnete Hartmut Ganzke, der seit vielen Jahren mit Peer Steinbrück freundschaftlich verbunden ist, hat den Kontakt hergestellt. „Wir freuen uns

natürlich sehr, dass dieser Termin zustande kommt. Es gibt wenige Politiker, die einen so reichen Erfahrungsschatz haben und den dann auch noch auf so unterhaltsame Art weitergeben können“, betont der Ortsvereinsvorsitzende Philipp Kaczmarek.

Auf dem Roten Sofa hat in Unna schon viel Prominenz Platz genommen. Die Veranstaltungsreihe soll nun nach langer Corona-Pause neu aufleben. An Ideen für interessante Gäste mangelt es nicht.



Peppa & Co. gehören zum Team

Tiergestützte Pädagogik
in der Kita Wirbelwind

Peppa ist ein toller Spielkamerad, ein geduldiger Zuhörer und kann auch wunderbar trösten. Der Hund gehört nicht von ungefähr zum Team der Kita Wirbelwind. Die Einrichtung in Massen hat tiergestützte Pädagogik zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Auch Esel, Schweine, Kaninchen, Fledermäuse & Co. sind hier regelmäßig zu Gast.

„Tiere haben einen positiven Einfluss auf die Entwicklung eines Kindes. Sie fördern Wahrnehmung und Körperbewusstsein, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit, Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen“, betont Uta Rutenhofer. Die Einrichtungsleiterin bildet Peppa selbst aus. Sie und ihre Kolleginnen entdeckten im Rahmen eines Jahresprojekts 2016 zum Thema „Tiere dieser Welt“, welche außerordentliche Wirkung von Vierbeinern ausgeht. „Sie tragen zu Entspannung und Stressreduktion bei, stärken das Miteinander und regen zu Bewegung an. Das ermöglicht gerade auch zurückhaltenden Kindern, in der Gemeinschaft anzukommen.“

Dabei gilt nicht nur bei Peppa: Jedes Kind kann selbst entscheiden, ob und in welcher Form es Kontakt zu den Tieren aufnimmt. Eine Mitarbeiterin ist stets anwesend und begleitet die Situation. Das ganze Team hat sich intensiv mit der tiergestützten Pädagogik auseinandergesetzt und ist entsprechend in Theorie und Praxis geschult – unter anderem durch die Zusammenarbeit mit der Eselstherapie Terhüne.

Während Peppa zum Kita-Alltag fest dazugehört, sind die anderen Tiere nur ab und zu vor Ort. Dafür arbeitet die Kita-Wirbel-



wind mit vielen Partnern zusammen, zum Beispiel mit Imkern, Fledermausexperten und Hühnerprofis. Auch regelmäßige Besuche bei der Reittherapie auf dem Hof Ratz Rabatz hat es im Rahmen der inklusiven Arbeit der Kindertageseinrichtung immer wieder gegeben. Das finanzielle Budget, das die Kindertageseinrichtung zur Verfügung hat, setzt hier mittlerweile allerdings enge Grenzen. Uta Rutenhofer und Team denken deshalb zurzeit über eine Spendenaktion nach. Die Bedeutung der Angebote für die Kinder ist den Aufwand wert.



Für unsere Kinder: Neu- und Ausbau der Kita so schnell wie möglich

Die AWO-Kita Wirbelwind an der Massener Kleistraße leistet hervorragende Arbeit. Sie benötigt aber aufgrund gravierender Baumängel dringend neue Räume und muss mit Blick auf den bestehenden Kita-Platzmangel im Stadtteil so schnell wie möglich um eine Gruppe erweitert werden. Anfang des Jahres sollte eigentlich eine Entscheidung dazu in der Politik fallen. CDU und Grüne meldeten allerdings Beratungsbedarf an und forderten eine Bürgerbeteiligung bis Ende März, um auszuloten, ob das benachbarte Massener Bürgerhaus im Zuge eines Neubaus der Kita abgerissen werden solle oder nicht. Die Bürgerbeteiligung hat es immer noch nicht gegeben. Mehr Zeit darf aber auch nicht ungenutzt verstreichen. Die SPD schlägt deshalb vor, die beiden Themen Kita und Bürgerhaus nicht länger miteinander zu verquicken, sondern den Kita-Neubau auf dem jetzigen Spielplatz der Einrichtung zügig zu errichten und für das künftige Außengelände einen



Renate Nick

Sonja Slabon

Teil des ehemaligen Freizeitbadgeländes hinter der Kita zu nutzen. Über die Zukunft des Bürgerhauses kann dann später entschieden werden. „Wir brauchen diese Kita dringend“, betont die Massener SPD-Ratsfrau Renate Nick.

Ungezogen!

Unterstützung auch von der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Sonja Slabon. Die SPD-Politikerin aus Königsborn musste bei ihrem Einsatz für mehr Kita-Plätze übrigens schon einige Ungezogenheiten von Seiten der schwarz-grünen Projektgemeinschaft erleiden. So wurde sie im Haupt- und Finanzausschuss als „diese Frau“ und als vom Fraktionsvorsitzenden „vorgeschoben“ tituliert, ihr Name mit Penetranz immer wieder falsch ausgesprochen. Ein merkwürdiges Verhalten von Politikern, die sonst gerne die Fahne der Gleichberechtigung vor sich hertragen und um jedes Gendersternchen kämpfen.

Von 700.000 Kumpeln zu 300.000 Studierenden

Wie das Ruhrgebiet sich neu erfunden hat und was wir daraus lernen können



Haldentour mit der SPD: Die Sozialdemokraten hatten interessierte Bürger Mitte März dazu eingeladen, die Bergbau-Hinterlassenschaften im Ruhrgebiet zu besichtigen. Auch an der alten Massener Halde wurde ein Stopp eingelegt. Für Pflege und Ausbau der insgesamt 46 Halden ist der Regionalverband Ruhr (RVR) zuständig. RVR-Beigeordnete Nina Frense, zuständig für den Bereich Umwelt und grüne Infrastruktur, begleitete die Fahrt.

Folgt man dem Regionalverband Ruhr (RVR) ist die Metropole Ruhr „eine Stadt aus 53 Städten mit über fünf Millionen Menschen und ein Zuhause für über 200 Kulturen“. Das Ruhrgebiet ist die „Stadt der Städte“. Über 4.000 Quadratkilometer Fläche machen das Ruhrgebiet zum größten Ballungsraum Deutschlands und zum viertgrößten in Europa. Folgt man der Definition des RVR, ist auch die Kreisstadt Unna Teil der Metropole Ruhr.



Gelungener Strukturwandel: 1961 wurde die Zeche Alter Hellweg in Unna endgültig stillgelegt. Danach haben sich auf dem ehemaligen Zechengelände Schacht 1/2/3 an der Hansastraße mehrere Unternehmen niedergelassen, u. a. die Zahnradfabrik und ein Fitnessstudio, die die wenigen noch erhaltenen Betriebsgebäuden wie Kaut, Verwaltung, Maschinenhalle und Werkstätten bis zum heutigen Tage nutzen. Von den Schächten finden sich keine Spuren mehr.

700.000 Bergleute im Einsatz, sind es heute mehr als 300.000 Studierende, die an den Universitäten der Region an den neusten Technologien forschen und Zukunft gestalten.

Bergmann oder Kumpel war keine Arbeitsform im Revier, die alle Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens bestimmte. Mit dem Ende des Bergbaus begann für die gesamte Region eine existenzielle Krise. Ähnlich wie heute wurde die grundsätzliche Form des Zusammenlebens in Frage gestellt. Und wenn man genau hinschaut, wie die Region diesen Wandel meistert, kann man produktive Anleihen für unsere heutige Auf-

gabe einer ökonomischen und ökologischen Transformation der Gesellschaft nehmen.

Die Umwidmung ehemaliger Industrieanlagen und Zechen zu Naherholungsgebieten muss exemplarisch genannt werden. Leuchtturmprojekte dieses Prozesses vom Raubbau an der Natur hin zu Umweltdyllen sind zum Beispiel das Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen, der Landschaftspark Duisburg aber auch die Halde Großes Holz in Bergkamen.

Vorbild für die Zukunft

Heute sind wir wieder alle Bergleute und stehen vor einer ähnlich großen Transformation, wie sie die Metropole Ruhr bereits erlebt hat. Für viele Regionen und Länder unseres Planeten wird das Ruhrgebiet Vorbild sein, denn es hat gezeigt, wie man sich nach totaler gesellschaftlicher Entwurzelung und wirtschaftlicher Zerstörung wieder neu erfinden kann.



An der Hansastraße auf dem Gelände der Zahnradfabrik erinnert diese Gedenktafel an die Zeche alter Hellweg

Sport, Kultur, Forschung

Blickt man aber genauer hin, gibt es in Deutschland keine Region mit höherer Hochschull- und Spitzenmuseumsdichte als das Ruhrgebiet. Innerhalb von 100 Kilometern erreicht man ein vielfältiges Kultur-, Ausflugs- und Naturangebot. Im Revier gibt es die meisten Spitzensportstätten, Bundesligavereine und Forschungseinrichtungen der ganzen Republik. Der vielfach zitierte Strukturwandel ist im Ruhrgebiet, trotz aller Schwächen, längst vollzogen. Waren zu Hochzeiten noch

Ostereiersuchen im Kurpark

Tradition lebt nach Corona-Pause wieder auf

Der Kurpark blüht auf und ist damit auch eine wunderbare Kulisse für das traditionelle Ostereiersuchen, zu dem der AWO-Stadtverband Unna nach der Corona-Pause erstmals wieder einlädt: am Ostermontag von 10 bis 13 Uhr auf der großen Wiese zwischen Circus Travados, Luisenstraße und Friedrich-Ebert-Straße.

Geplant ist ein Angebot für die ganze Familie: Die Kinder können sich nicht nur auf die Ostereiersuche, sondern auch auf das AWO-Spielmobil freuen. Dazu gibt es für alle Generationen musikalische Unterhaltung sowie Speisen und Getränke – ganz wie in den Jahren vor Ausbruch der Pandemie.

Das Ostereiersuchen der AWO ist auch für den SPD-Ortsverein Königsborn-Alteheide ein schönes Beispiel dafür, wie sich der Kurpark nach und nach wieder mit Leben füllt. Die beiden Vorsitzenden Maik Luhmann und Hanna Schulze loben dabei ausdrücklich die Arbeit des Kurpark-Kümmers Michael Witthüser, die auf eine Initiative der Sozialdemokraten zurückgeht und zu einer deutlichen Verbesserung des allgemeinen Pflegezustands geführt hat. Sie mahnen allerdings auch: Nun sei es höchste Zeit, eine langfristige Perspektive unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, ortsansässigen Vereinen, Fachverwaltung und externen Fachleuten zu erstellen, um den Kurpark als Ganzes nach vorne zu bringen. „Nicht zuletzt die Diskussionen um die Grädlerwerk-Planungen zeigen, wie wichtig das ist“, so Hanna Schulze.

Das Geld für eine Gesamtplanung ist dank eines Antrags der Sozialdemokraten, dem die Politik bereits für das Haushaltsjahr 2021 gefolgt ist, vorhanden. „Warum dann diese Hinhaltetaktik im Rathaus“, fragt Hanna Schulze.



„Wir brauchen endlich ein Gesamtkonzept für den Kurpark.“

Maik Luhmann und Hanna Schulze, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Königsborn-Alteheide

Hochwasserschutz: Es wird Zeit!

Vor allem in den Stadtteilen: Verstehen, erkennen und endlich handeln



Hochwasser in Billmerich. Das Dorf gehört zu den in besonderer Weise betroffenen Gebieten in Unna.

„Die Uhr tickt: Die neun Monate seit dem Hochwasser sind kein Ruhmesblatt für die Stadt Unna. Denn bis heute gibt es weder grundlegende Untersuchungen noch Planungen für wirksame Maßnahmen.“ Ralph Bürger, Diplom-Ingenieur und sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion, findet kritische Worte an die Adresse des Rathauses und fordert konkretes, fachkundiges Handeln unter Einbeziehung von Experten statt halbherziger Ankündigungen.

„Es ist gut, dass Stadt und Staat nach den Hochwasserereignissen repariert, gereinigt und für entstandene Schäden gezahlt haben. Das ersetzt allerdings keine nachhaltige Vorsorge gegen ähnliche oder sogar schlimmere Ereignisse“, so Bürger in einem Schreiben, das er an alle Billmericher Haushalte verteilt. Das Dorf gehörte zu den besonders betroffenen Stadtteilen. Es ist an drei Seiten von landwirtschaftlich genutzten Hängen umgeben. Die Tallage öffnet sich – auch mit dem Wasserabfluss – nach Westen. Starkregen trifft auf Äcker und fließt ungebremst über Straßen abwärts. Liedbach, Kanäle und Straßengräben reichen bei weitem nicht aus, um Sturzfluten schnell abzuführen. Aber auch die Bewohner anderer Stadtteile haben das Hochwasser

schmerzhaft zu spüren bekommen, so insbesondere in Massen, Königsborn, Afferde und Stockum.

Der Schutz vor Hochwasser, so erläutert Ralph Bürger, gehöre leider bis heute nicht zu den Pflichtaufgaben der Städte. Doch die Landesregierung sage in ihrem Klimaanpassungsgesetz ausdrücklich: „(3) Den Gemeinden und Gemeindeverbänden wird empfohlen, kommunale Klimaanpassungskonzepte aufzustellen und die darin vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.“ Genau das fordert der Ingenieur. Es komme auf die nüchterne Analyse und zielorientierte Planung an, ob künftige Schadensereignisse milder oder schlimmer ablaufen.

Keine Lösung sei es, so Bürger, alle Verantwortung den Unnaer Stadtbetrieben zuzuschreiben: Sie „unterhalten ein Kanalnetz für den normalen Niederschlag. Für die sogenannten Siedlungsabwässer und üblichen Regenmengen bauen sie auch Regenrückhaltebecken. Für katastrophal verlaufende Starkregenfälle können sie allerdings kein Kanalnetz vorhalten und sie können schon gar nicht die Landschaft außerhalb der Siedlungsgrenzen umbauen. Dafür fehlen ihnen die Kompetenzen und die Mittel.“

Ohne Ihre Stimme entscheiden die anderen

Was Sie zur Landtagswahl wissen sollten

Wenn am 15. Mai Landtagswahl ist, dürfen alle Unnaer ihre Stimme abgeben, die mindestens 18 Jahre alt sind, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und seit zumindest 16 Tagen in NRW wohnen. Das sind in unserer Stadt rund 47.000 Menschen. Die Wahllokale haben an diesem Tag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Aber bereits ab Anfang April sind Briefwahl oder Wahl im Rathaus möglich.

Warum habe ich zwei Stimmen?

Mit der ersten Stimme wird über die Direktwahl eines Kandidaten aus dem eigenen Wahlkreis entschieden. Wer die meisten Erststimmen erhält, zieht als Abgeordneter in das Parlament ein. Mit der Zweitstimme entscheiden Sie sich – unabhängig von der Erststimme – für eine der Parteien, die zur Landtagswahl antreten.

Was bedeutet die Wahlbenachrichtigung?

Sie wird allen Wahlberechtigten mit Nennung des zuständigen Wahllokals per Post Anfang April von der Stadt Unna zugeschickt. Sollte Ihnen diese Wahlbenachrichtigung nicht zugehen, helfen die Mitarbeitenden des Wahlamtes im Rathaus unter Telefon 02303 103-313 weiter. Ganz wichtig: Am Wahltag bringen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung und Ihren Personalausweis ins Wahllokal mit. Sollte die Wahlbenachrichtigung verloren gegangen sein, reichen auch Personalausweis oder Reisepass!



Briefwahl – Wie mache ich es richtig?

Wenn Sie lieber von zuhause aus wählen möchten, geht das per Briefwahl. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie per Post, online über das Internet-Portal der Stadt Unna oder direkt im Wahlamt im Rathaus. Dafür müssen Sie einen so genannten Wahlschein-Antrag stellen, der sich auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung befindet. Mit einer Bevollmächtigung dürfen auch andere Personen die Wahlunterlagen für Sie im Rathaus abholen.

Damit Ihre Stimme gültig ist, müssen Sie folgendes unbedingt beachten:

1. Sie füllen die Stimmzettel aus, falten Sie und stecken Sie in den blauen Umschlag. Diesen blauen Umschlag kleben Sie zu.
2. Den Wahlschein unterschreiben Sie mit Datum. Ganz wichtig: **NUR diesen Wahlschein, keinen anderen Zettel!**
3. Stecken Sie den blauen Stimmzettel-Umschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den roten Umschlag.
4. Kleben Sie auch den roten Umschlag zu und werfen Sie ihn portofrei in einen Briefkasten oder geben ihn im Wahlamt ab.

Stimmabgabe im Rathaus

Es kann auch direkt im Rathaus (Erdgeschoss) gewählt werden. Sollte die Wahlbenachrichtigung noch nicht zugestellt worden sein, ist die Stimmabgabe auch nur mit einem Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) möglich.

Mitmachen und gewinnen

So geht's: Finden Sie die Originalbilder in unserem Magazin und notieren Sie die Seitenzahlen in den weißen Feldern. Addieren Sie anschließend die Zahlen und schicken Sie das Ergebnis an E-Mail: gf-fraktion@spdunna.de

oder per Post an
SPD-Fraktion | Rathausplatz 1 | 59423 Unna

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Roman von Oksana Sabuschko, eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen der Ukraine: Das „Museum der vergessenen Geheimnisse“ ist die Geschichte einer Familie über drei Generationen und ein Schlüsselwerk über die moderne Ukraine.

Einsendeschluss ist der 20. Mai 2022.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Auf welchen Seiten dieser Ausgabe finden Sie diese Bilder?

Hier die Seitenzahlen eintragen und zusammenziehen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Kontakt: SPD STADTVERBAND UNNA · Friedrich-Ebert-Straße 61 · 59425 Unna · Tel. 02303 253 140 · www.spd-unna.de · E-Mail: stadtverband@spd-unna.de · facebook.com/spdunna
RATSFRAKTION UNNA · Rathausplatz 1 · 59423 Unna · Tel. 02303 103 250 · www.spdfraktionunna.de · E-Mail: gf-fraktion@spdunna.de

Impressum: Der „Hellweg.kurier – sozialdemokratische Zeitung für Unna“ erscheint in der Regel zweimal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Unnaer Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Unna; Redaktion: Sebastian Laaser (v.i.S.d.P.), Sybille Barnhusen, Ralph Bürger, Wolfgang Hönnicke, Philipp Kaczmarek, Elke Kieninger, Uwe Kornatz, Dr. Peter Kracht, Michael Limbacher, Michael Tietze. Illustration: Thomas Hugo. Fotos: SPD – soweit nicht anders angegeben, S.1 iStock: Capuski, pixabay, S. 2/3 pixabay, S. 5 o. pixabay, S.6 o. Isabella Thiel, S.7 u. nrwspd, S.8 o. iStock: fizkes/pixabay, u. dts-nachrichtenagentur.de/, S.12 u. iStock: Capuski, pixabay, nrwspd; Satz: Thomas Hugo; Druck: Druckerei Bresser Unna; Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.